



Planspiel im Schorndorfer Ratssaal

Mehrheit für Schulsanierung

Von [Oliver Hillinger](#) - 26. Juni 2016 - 06:00 Uhr

Im Ratssaal spielen Schüler mit dem Oberbürgermeister eine Sitzung des Gemeinderats nach. Manche Anträge bringen Matthias Klopfer in die Defensive.



Schorndorfer
Neuntklässler üben
sich im Rathaus in
Sachen
Kommunalpolitik Foto:
Gottfried Stoppel

Schorndorf - Manches Spiel hat mehr als einen Funken Realität in sich. So war es auch bei einem Planspiel, welches die Stuttgarter Dependance der Friedrich-Ebert-Stiftung jetzt mit Schorndorfer Neuntklässlern im Rathaus der Daimlerstadt organisiert hat. Die Schüler schlüpfen dabei in die Rolle von Fraktionsmitgliedern, sie stellen Anfragen und Anträge und stimmten ab. Vorne auf der Ratsbank saß der Oberbürgermeister Matthias Klopfer, der ihnen wie in einer echten Ratssitzung Rede und Antwort stand, Dinge erläuterte, Zustimmung signalisierte oder manchmal auch Widerstand zeigte.

Zum Beispiel bei der eigenen Gottlieb-Daimler-Schule. Die ist nach Ansicht der Neuntklässler dringend sanierungsbedürftig. Das zeigte sich deutlich in den Anträgen der Schülerfraktionen. „Das Gebäude der Gottlieb-Daimler-Realschule ist in einem schlechten Zustand“, hieß es in einem Antrag. Die Fenster müssten erneuert werden, an der Elektroinstallation und der Medianausstattung fehle es, und die Heizung könne in manchen Räumen im Sommer nicht abgestellt werden, las ein Schüler vor.

„Das müsste doch technisch in den Griff zu bekommen sein“, erwiderte Matthias Klopfer zu dem letzten Punkt, bis dann ein anderer Junge in breitem Schwäbisch noch einen weiteren Antrag vorlas. „Wir sind neulich in ein neues Klassenzimmer gekommen, und als wir den Hahn aufgedreht haben, kam rostiges Wasser heraus.“

Der Oberbürgermeister, der zuvor noch eher spaßhaft gemeint hatte, dass die Schulleitung bei diesen Fragen gute Vorarbeit geleistet habe, schwieg einen Moment, bevor er zu einer Erklärung anhub. Zurzeit habe sich die Stadt den Neubau des Burggymnasiums vorgenommen. Man sei bei Kosten von 3,8 Millionen Euro gestartet und schließlich bei 25 Millionen Euro gelandet. Die Gottlieb-Daimler-Realschule in Schuss zu bekommen würde weitere zehn Millionen Euro kosten. Das könne sich die Stadt nicht leisten. Seine Einschätzung fand wenig Gehör: Bei nur einer Gegenstimme – und die kam von Matthias Klopfer – wurde die Schulsanierung beschlossen.

Das Frage-und-Antwort-Spiel habe ruhig begonnen, sei aber gegen Ende recht munter geworden, sagte Vinzenz Huzel, der für die Friedrich-Ebert-Stiftung die praktische Übung in Kommunalpolitik organisiert hat. Drei Termine umfasst das pädagogische Angebot, beim dritten wird dann die Ratssitzung nachgespielt. Sie ist so vorbereitet, dass jeder der Schüler bereits eine Wortmeldung parat hat.

Einige entwickelten Freude an der Diskussion und meldeten sich darüber hinaus oder kritisierten die Anträge ihrer Mitschüler. Gegenstimmen gab es für ein verbessertes Busangebot nach Schlichten und nach Buhlbronn, auch ein Jugendcafé erntete Gegenstimmen, mit großem Einverständnis des OB. Das werde zwar schon lange gefordert, sagte der Rathauschef, aber obendrein wollten die Leute noch ein Seniorencafé und ein Behindertencafé haben. „Dann wäre die Stadt der größte Café-Betreiber“, sagte Klopfer scherzhaft.

Die Schüler gaben sich am Ende selbst konzilient. Sie schlugen Schuluniformen vor, die eine sechsstellige Summe kosten würden, und vergrößerten ihre Eigenanteile. Ein Vorschlag jener Eleven, die für die Grünen angetreten waren, erntete jedoch die Verwunderung des Oberbürgermeisters. Sie forderten den Ausbau eines befestigten Fahrwegs, der von ihrem Wohnort Buhlbronn über eine Streuobstwiesenhang in das Wieslauftal führen sollte. „Von den Grünen hätte ich das nicht erwartet“, sagte der Rathauschef.